Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Der Raubwürger, Lanius e. excubitor L., Brutvogel im Oberholz bei Leipzig

Gerber, Robert

1934

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96319

Visual Library

Zusatz des Herausgebers. Es ist nicht das erste Mal, dafs bei der „Wiederentdeckung" einer lange Zeit verschollenen Art sich die Angaben über sie häufen. Es sei hier hingewiesen auf den Fund einer Rupfung des Rauhfufskauzes am 15. Juli 1931 auf dem Sohlander Rotstein (Lausitz) durch K. Uttendörfer [3]), dem sich ein zweiter (noch nicht bekannt gegebener) derartiger Fund durch R. März im Elbsandsteingebirge, allerdings hart jenseits der Grenze auf Daubitzer Revier, anschliefst. Kurz nachdem mir W. Scholze seine Beobachtungen mitgeteilt hatte, teilte mir (ohne Kenntnis von den Scholzeschen Beobachtungen) Herr Fritz Jaerisch mit, dafs er am 8. August 1930 auf Carlsfelder Revier (also im Grenzgebiet vom Erzgebirge und Vogtland) längere Zeit zwei Rauhfufskäuze aus nächster Nähe beobachtet habe. Herr Jaerisch ist ein durchaus sicherer und in jeder Hinsicht zuverlässiger Beobachter. Wenn mit Ausnahme der Scholzeschen Feststellungen diese Funde und Beobachtungen auch noch keine Brutnachweise darstellen, so deuten sie doch die Möglichkeit solcher und eine weitere Verbreitung des Rauhfufskauzes in den gebirgigen Teilen Sachsens auch in der Gegenwart an. Beobachter seien daher ganz besonders auf diese kleine Eule aufmerksam gemacht.

Der Raubwürger, *Lanius e. excubitor* L., Brutvogel im Oberholz bei Leipzig

Von **Robert Gerber**, Leipzig

R. Heyder (3) war 1916 der Meinung, dafs der Raubwürger in Sachsen als Brutvogel fast zu fehlen scheine. Unterdessen sind aber mehrere Brutnachweise geglückt. E. Dittmann (1) stellte 1926 eine Brut auf dem Heller bei Dresden fest. H. Lindner (4) erwähnt 2 Gelege aus der Leipziger Gegend. Das erste wurde im Tresewald gefunden (6. 5. 1926), das zweite im Eichholz bei Lübschütz (8. 5. 1927). P. Wichtrich berichtete am 22. 8. 1933 im Ornithol. Verein zu Leipzig, dafs er im Juli 1933 junge Raubwürger auf Eichen in der Muldenaue bei Püchau beobachtet habe. R. Schlegel (5) gibt an, dafs W. Schneider im Revier Malkwitz (nördlich vom Oschatzer Collm) einen Jungvogel erbeutet habe und dafs M. Herberg am 16. 5. 25 in Falkenhain b. Wurzen fütternde Altvögel beobachtete.

Ich kann einen weiteren Brutnachweis beibringen.

Am 14. 6. 1934 brachte mir Herr Wettstein in Leipzig einen jungen, lebenden Raubwürger ins Naturkundliche Heimatmuseum, um ihn von mir bestimmen zu lassen. Er hatte den Vogel am 8. 6. 1933 im Oberholz, auf dem Waldboden sitzend, gefunden. Der Vogel glich in seinem Aussehen den jungen Raubwürgern, wie sie Heinroth (2) in Bd. I, Tafel 24 auf Bild 1 zeigt. Leider ist Herr W. kein Vogelkenner. Er hat deshalb nicht nach dem in der Nähe des Jungvogels befindlichen Nest gesucht, auch von den Altvögeln nichts wahrgenommen. Doch läfst das Auffinden des Jungvogels keinen Zweifel an der Brut des Raubwürgers im Oberholz zu.

---

3) Uttenrörfer, O., Beobachtungen über die Ernährung unserer Tagraubvögel und Eulen im Jahre 1931. Journ. f. Ornith. 80 (1932) S. 284—293 (S. 293).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Literatur

1. Dittmann, E., Brut des Raubwürgers, *Lanius e. excubitor* L., auf dem Heller bei Dresden. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 1, Heft 8 (1926) S. 210.
2. Heinroth, O. u. M., Die Vögel Mitteleuropas (Berlin 1924/26) Bd. I.
3. Heyder, R., Ornis Saxonica. Journ. f. Ornith. 64 (1916) Raubwürger S. 438.
4. Lindner, H., *Lanius excubitor excubitor* L. Brutvogel in Nordwestsachsen. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 3, Heft 2 (1930) S. 99.
5. Schlegel, R., Die wichtigsten ornithologisch-faunistischen Ergebnisse einer sechsjährigen Beobachtungstätigkeit des Ornith. Vereins z. Leipzig in der Leipziger Tieflandsbucht. Jubiläumsschr. Ornith. Ver. Leipzig 1931, S. 55.

Zusatz vom Herausgeber, In den „Nachträgen zur Ornis Saxonica" (Journ. f. Ornith. 70, 1922, S. 143—144) ergänzt Heyder die Angabe von 1916 bereits dahin, dafs er sagt, dafs das Brüten des Raubwürgers in Sachsen sich auf die Niederung beschränke. — Oestlich der Elbe ist der Vogel, wie wir heute wissen, vor allem in den durch das Vorherrschen der Kiefer charakterisierten Waldgebieten eine zwar nicht allzuhäufige, aber doch so regelmäfsige Erscheinung, dafs es sich gar nicht mehr lohnt, von hier Einzelbrutnachweise beizubringen. Eine Darstellung der Siedlungsdichte für einen engeren Bezirk hebe ich mir für meine Darstellung der Vogelwelt der Oberlausitzer Niederung auf.

Erstnachweis des Pelikans, *Pelecanus o. onocrotalus* L., in Sachsen

Von **Heinrich Dathe**, Leipzig

Gelegentlich eines Besuches bei Herrn Präparator A. Tschackert (Leipzig) wurde ich dankenswerterweise auf einen jüngst eingesandten Pelikan aufmerksam gemacht.

Dieser Pelikan erschien am 29. 3. 1934 vormittags 9 Uhr in Leutenhain bei Schwarzbach (ca. 6 km nordwestlich von Rochlitz) in Gesellschaft von 9 Weifsstörchen, *Ciconia c. ciconia* (L.,) auf dem Grundstück des Bauern Max Thalmann. Hier liegen 5—6 kleine Teiche, jeder etwa 100 qm grofs. Die Störche fielen am Rande dieser Teiche ein, der Pelikan aber „klatschte" auf dem Wasserspiegel eines der Teiche auf. Die Reisegesellschaft blieb geschlossen bis zum 31. 3., an dem sie 9 Uhr morgens aufstieg und — den Pelikan in der Mitte — nach NO abflog. 10.30 Uhr aber kamen 5 Störche und — von ihnen flankiert — der Pelikan wieder zurück, kreisten über dem Haus des Herrn Thalmann und gingen tiefer herab. Der Pelikan leuchtete im Fluge prachtvoll rosenrot. Während nun der Pelikan laut klatschend auf einem der Teiche einfiel, kamen die Störche nicht zum Boden herab, sondern strichen abermals nach NO ab. Da Herr Thalmann gerade auf seinen Wiesen in Nähe der Teiche arbeitete, konnten alle Vorgänge genauestens beobachtet werden. Der „versetzte" Pelikan blieb nun in der Folge immer auf den Teichen. Kamen Leute, flog er auf die Felder und wartete dort ruhig ihr Verschwinden ab, um dann aufs Wasser zurückzukehren. Bisweilen stand er

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Gerber Robert

Artikel/Article: Der Raubwürger, Lanius e. excubitor L., Brutvogel im Oberholz bei Leipzig 188-189